



TV-Sendung vom 12.11.2023 (Nr. 1471)

## ***Du sollst nicht stehlen – Teil 1***

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT

**PREDIGTTEXT:** „*Du sollst nicht stehlen!*“ (2. Mose 20,15)

Auf die Frage, welches das größte Gebot sei, antwortete Jesus: „*Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken.*“<sup>38</sup> Das ist das erste und größte Gebot.<sup>39</sup> Und das zweite ist ihm vergleichbar: »*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst*« (Matthäus 22,37-39). Liebe zu Gott und Liebe zu dem Nächsten – das ist die Zusammenfassung der Gebote. Deshalb fügte Jesus Seiner Antwort hinzu: „*An diesen zwei Geboten hängen das ganze Gesetz und die Propheten*“ (V. 40).

■ Matthäus 22,37-39

■ Matthäus 22,40

Auch das 8. Gebot „*Du sollst nicht stehlen*“ muss unter diesen zwei Aspekten, der Liebe zu Gott und zum Nächsten, betrachtet werden. Wenn wir nämlich Gott lieben, vertrauen wir Ihm, dass Er für uns sorgt, und dann brauchen wir nicht stehlen. Und wenn wir unseren Nächsten lieben, dann fügen wir ihm keinen Schaden zu, indem wir ihn beklauen, sondern wir segnen ihn, weil wir in ihm das Ebenbild Gottes erkennen.

Dieses Gebot, wie alle anderen auch, richtet sich zuallererst an unser Herz. Es spricht unsere innere Haltung und unser Denken an. Die Liebe zu Gott ist der Motor eines veränderten Lebens. Doch leider müssen wir feststellen, dass unsere Gesellschaft ein großes Problem mit dem Schutz des Eigentums anderer hat. Jedes Jahr entsteht ein immenser Schaden durch Diebstahl. 187 Millionen Euro Schaden entstanden im Jahr 2021 durch Autodiebstähle in Deutschland. Das sind rechnerisch über 500.000 Euro pro Tag (Quelle: Auto, Motor & Sport).

„Der deutschen Wirtschaft entsteht ein jährlicher Schaden von rund 203 Milliarden Euro durch Diebstahl von IT-Ausrüstung und Daten, Spionage und Sabotage“ (Quelle: Bitkom e.V.).

„Allein in den zurückliegenden 4 Jahren stieg die Zahl schwerer Ladendiebstähle laut HDE um fast ein Drittel auf 22.476. Einer Studie des Kölner Handelsforschungsinstitut EHI zufolge beträgt der durchschnittliche Wert der Beute knapp 400 Euro – im Jahr entstanden den Händlern so Schäden in Höhe von insgesamt 2,4 Milliarden Euro“ (Quelle: Tagesspiegel).

Die Hans-Böckler-Stiftung sagt: „Schätzungen zufolge verliert Deutschland jährlich rund 100 Milliarden Euro an Steuereinnahmen durch Steuerhinterziehung.“

Dieses Thema ist auch heute brandaktuell. Diebstahl schadet nicht nur Einzelpersonen, sondern der gesamten Gesellschaft.

## ***Diebstahl in der Bibel***

### **a) Umfassendes Gebot**

Das 8. Gebot ist umfassend. Es hat keine Einschränkungen. Es sagt nicht, was wir nicht stehlen sollen. Es sagt auch nicht, wann und von wem wir nicht stehlen sollen. Es gibt keine Ausnahme, nach der wir immer gerne Ausschau halten.

Ein Junge wurde einmal in der Schule beim Stehlen erwischt. Sein Vater musste ihn abholen und sagte dann: „Junge, warum klaust du denn Stifte in der Schule? Ich kann doch welche von der Arbeit mitbringen.“

Es heißt nicht: „Du sollst nicht stehlen (aber vom Arbeitgeber kannst du Stifte mitnehmen).“ Nein, das Gebot ist umfassend und grundsätzlich. Es richtet sich allgemein an uns, damit wir lernen, Gott für unsere Versorgung zu vertrauen.

Stehlen ist also eine Sünde gegen den Herrn, weil wir ablehnen, Ihm zuzutrauen, dass Er uns versorgen wird. Und es ist auch eine Sünde gegen Menschen, denn wir haben gelernt, dass der Mensch im Ebenbild Gottes geschaffen ist. Er hat von Gott eine Würde bekommen. Wenn wir ihn bestehlen, dann fügen wir dem schönsten Kunstwerk Gottes Schaden zu.

Im Alten Testament finden wir eine Reihe von Arten des Stehlens, die Gott explizit verbietet. Ein Israelit sollte keine Menschen stehlen (2. Mose 21,16), er sollte keine Tiere stehlen (V. 37), er sollte keinen Hausrat stehlen (2. Mose 22, 6ff), er sollte keinen Lohn stehlen (3. Mose 19,13), sondern die Arbeiter pünktlich auszahlen u. v. m.

Welche Formen des Diebstahls gibt es noch? Die folgende Liste ist bei Weitem nicht vollständig: Sachen mitgehen lassen, anvertrautes Geld verschwenden (beispielsweise auf der Arbeit), Arbeitszeit für Privates missbrauchen (z. B. Surfen im Internet, private Telefongespräche in ungebührlicher Anzahl und Länge), in Geschäftsbeziehungen andere übers Ohr hauen, unethischen Wirtschaftspraktiken nachgehen, unfaire Löhne zahlen, Vorteil aus der Notsituation anderer ziehen, Versicherungsbetrug, Mogeln und Täuschen in der Schule und Ausbildung, Steuern hinterziehen u. v. m.

Man kann sich auch selbst bestehlen – durch Geiz. Thomas Watson schreibt in seinem Buch „Die Zehn Gebote“ (3L-Verlag): „Der Geizhals ist ein Dieb. Er bestiehlt sich selbst, indem er sich das nicht gönnt, was er nötig hat. Er denkt, dass das, was er sich selbst gönnt, rausgeworfenes Geld ist. Er beraubt sich selbst der notwendigen Dinge. [...] Er füllt seinen Geldkasten und lässt dabei seinen Magen Hunger leiden. Er ist wie der Esel, der mit Gold beladen ist, sich aber von Disteln ernährt.“

Auf der anderen Seite kann man sich auch selbst berauben, indem man seinen Besitz töricht verschwendet oder indem man seine Zeit vertrödelt und sich seiner Lebensqualität beraubt.

Wir können auch die Ehre anderer rauben, indem wir ihnen nicht die Anerkennung zukommen lassen, die ihnen gebührt. Wir können stehlen, indem wir nachlässig sind und sagen: „Jemand anderes wird sich darum kümmern und dafür sorgen, dass genug da ist. Es gibt schließlich eine Vielzahl an Hilfsorganisationen. Auch der Staat legt Sozialprogramme auf. Was soll ich mich bemühen? Die Regierung wird's schon richten.“ Auch das ist Diebstahl.

Also: Das Gebot ist umfassend.

### **b) Vom Neuen Testament bestätigt**

Wie sieht es nun im Neuen Testament aus? Hat das 8. Gebot heute noch Bedeutung? Auch das Neue Testament sieht Stehlen als eine Sünde gegen Gott, den Nächsten und die Gemeinschaft an. Es ist ein Widerspruch zu unserer Bekehrung und unserem Bekenntnis zu Jesus Christus.

Unser Herr macht deutlich, dass das 8. Gebot von denjenigen eingehalten werden soll, die zum Königreich Gottes gehören: *„Und siehe, einer trat herzu und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich Gutes tun, um das ewige Leben zu erlangen? <sup>17</sup> [...] **Willst du aber in das Leben eingehen, so halte die Gebote!** <sup>18</sup> Er sagt zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Das »Du sollst nicht töten! Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst nicht stehlen! Du sollst nicht falsches Zeugnis reden!<sup>19</sup> Ehre deinen Vater und deine Mutter!« und »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!«“ (Matthäus 19,16-19). Jesus bestätigt explizit das 8. Gebot.*

■ Matthäus 19,16-19

Paulus schreibt in Römer 13, 9: *„Die [Gebote] »Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsches Zeugnis ablegen, du sollst nicht begehren« – und welches andere Gebot es noch gibt –, werden zusammengefasst in diesem Wort, nämlich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!«“*

■ Römer 13,9

Das Neue Testament wiederholt das Gebot und hält es für bindend. Doch erfüllen kann es nur Christus in uns.

### **c) Veränderung durch den Glauben**

Aber es findet eine Herzensveränderung statt! *„Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!“ (2. Korinther 5,17).*

■ 2. Korinther 5,17

*„Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern bemühe sich vielmehr, mit den Händen etwas Gutes zu erarbeiten, damit er dem Bedürftigen etwas zu geben habe“ (Epheser 4,28). Mit anderen Worten: „Früher habt ihr gestohlen, doch durch euer neues Leben mit Jesus braucht ihr es nicht mehr zu tun.“*

■ Epheser 4,28

Den Sklaven sagte der Apostel: *„Die Knechte [ermahne], dass sie sich ihren eigenen Herren unterordnen, in allem gern gefällig sind, nicht widersprechen, <sup>10</sup> **nichts entwenden**, sondern alle gute Treue beweisen, damit sie der Lehre Gottes, unseres Retters, in jeder Hinsicht Ehre machen“ (Titus 2,9-10).*

■ Titus 2,9-10

Das bedeutet, dass die christlichen Knechte ein Zeugnis für ihren Herrn sind. Früher stahlen sie, aber heute nicht mehr. Sie machen der Lehre unseres Retters in jeder Hinsicht Ehre.

Die Veränderung wird auch in 1. Korinther 6, 10-11 deutlich: „... weder Diebe noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben. <sup>11</sup> Und solche sind etliche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes!“ So wart ihr einmal, aber jetzt nicht mehr. Ihr seid verändert.

■ 1. Korinther 6,10-11

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg  
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: [info@arche-gemeinde.de](mailto:info@arche-gemeinde.de), Internet: [www.arche-gemeinde.de](http://www.arche-gemeinde.de)  
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr  
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05**